

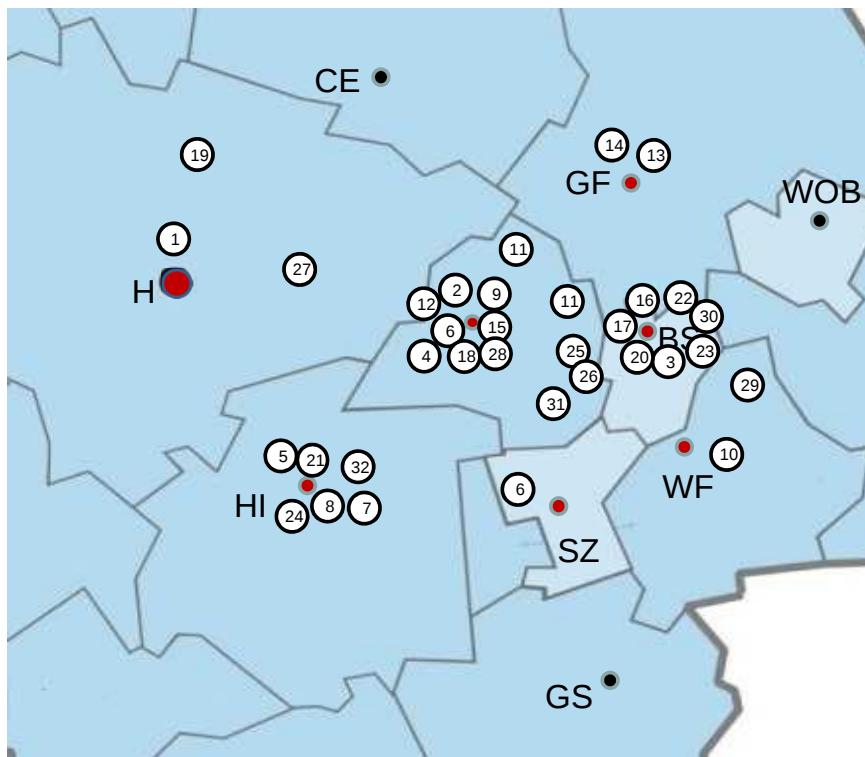


AG 78 HzE-Träger

Grundlagen:

- § 78 SGB VIII
- Geschäftsordnung, Stand 01.09.2010
- Sprecher/Innengremium (je 2 Vertreterinnen des ÖT und des FT)
- aktuell: Frau Kreisel (St. Ansgar Kinder- und Jugendhilfe aus Hildesheim), Frau Riemann (Die Kinderbrücke aus Ilsede), Frau Steinebrunner-Fabian und Herr Müller (beide Jugendamt)
- Mindestens 2 jährliche Treffen

Melanie Kreisel und Thomas Müller, AG 78



- 1 Birkenhof gGmbH
- 2 Caritasverb. Peine
- 3 CJD Braunschweig
- 4 Die Kinderbrücke
- 5 EFES Hildesheim
- 6 Elisabethstift PE / SZ
- 7 JuHi Bockenem
- 8 Haug Fam.Hilfe, Heinde
- 9 Haus Bienchen
- 10 Haus Klein Vahlberg
- 11 Insula
- 12 IPSO
- 13 JuHi Rischborn
- 14 Kästorf JuHi
- 15 Kinder-Schutz-Bund
- 16 Kompetenz f. Mensch.
- 17 Konsequenz
- 18 LABORA gGmbH
- 19 Pestalozzi Stiftung
- 20 PPTZ e.V.
- 21 Rautenberg JUHI
- 22 Remenhof
- 23 SOFA
- 24 St. Ansgar
- 25 Step by Step
- 26 STUBS
- 27 SysCaH
- 28 TREFFPUNKT
- 29 Verb.BS Kinderhäuser
- 30 VSE e.V.
- 31 WOLF-Barbecke
- 32 Pro Kids Hildesheim

Melanie Kreisel und Thomas Müller, AG 78



Aufgaben und Projekte

- Geplante Maßnahmen aufeinander abstimmen
- Aktuelle Fachfragen erörtern
- Längerfristige Planungsprozesse initiieren
- Optimierung des Hilfeplanverfahren (April 2010)
- Arbeitskreis Wirkungsdialog (seit Juni 2010)
- Befristete Vollzeitpflege (seit November 2011)
- Rückkehrprojekt (seit November 2012)
- Gemeinsame Unterbringung gem. § 19 SGB VIII (seit Februar 2012)
- Peiner FamilienRat (seit September 2012)
- Projekt „Aufsuchende Erziehungsberatung“ (seit November 2012)
- Mitgestaltung der Beratungslandschaft (2012/2013)
- Mitwirkung beim Kinderarmutsbericht (seit Mai 2013)

Melanie Kreisel und Thomas Müller, AG 78



Wunschzettel

- Vorstellung der einzelnen Projekte und Ergebnisse im JHA
- Bessere Vernetzung zwischen JHA und der AG 78
- Gleichstellung der freien Träger gegenüber den anerkannten Trägern der Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII im JHA
- Wahrnehmung der Freien Träger im Landkreis Peine
- Miteinander reden, anstatt übereinander zu reden
- Mitgliedschaft der freien Träger im JHA in beratener Funktion

Melanie Kreisel und Thomas Müller, AG 78



Vorteile für den JHA

- Politik erhält einen direkten Draht zu den Freien Träger der Jugendhilfe
- Aufträge durch JHA an AG 78 bestimmte Themen zu erörtern werden möglich
- Einbindung der fachlichen Kompetenz in Entscheidungsfindung
- Hauptauftragnehmer sitzen mit am Tisch (rund 8,9 Mio. € unseres Budgets fließen an Freie Träger!)
- Regelmäßige Information des JHA über die laufende Arbeit der AG 78 durch Vorstellung eines Jahresberichtes (Punkt 5.8 der GO)

Melanie Kreisel und Thomas Müller, AG 78



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Melanie Kreisel und Thomas Müller, AG 78

Jugendhilfeausschuss am 11.06.2013

Bericht von Gesche Henties,
Koordinatorin für den Übergang Schule/Beruf

Agenda

- Vorstellung
- Konzept Koordinierungsstelle
Jugendberufshilfe
 - Ausgangslage
 - Zielsetzung / Problemstellung
 - Aufgaben
- Projektplanungsübersicht (Ppü)

Konzept Koordinierungsstelle Jugendberufshilfe

Ausgangslage:

Im Mittelpunkt der europäischen Wirtschaft- und Wachstumsstrategie „Europa 2020“ stehen vier Ziele, die bis zum Jahr 2020 **europaweit** erreicht werden sollen:

- Die Reduzierung der Schulabbrecherquote auf unter 10 Prozent (LK Peine derzeit unter 10%)
- Die Erhöhung des Bildungsniveaus auf 40 Prozent tertiäre Bildungsabschlüsse
- Die Reduzierung von Arbeitslosigkeit und Jugendarbeitslosigkeit
- Die Prävention von Armut: Mindestens 20 Millionen Menschen sollen vor dem Risiko der Armut und der Ausgrenzung bewahrt werden.



Zielsetzung / Problemstellung:

Die Aufgaben der Jugendberufshilfe sind in § 13 SGB VIII definiert. Danach sollen junge Menschen zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen u.a. sozialpädagogische Hilfen angeboten werden. Ziel der Hilfen ist eine schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und soziale Integration.

Eine Vielzahl von Beratungseinrichtungen haben sich im Landkreis Peine dieser Aufgabe verschrieben.

Nicht zuletzt der Umstand der immer knapper werdenden Ressourcen zwingt die Akteure zum Umdenken. Hier ist die besondere Steuerungsverantwortung des Landkreises erforderlich.



Aufgaben:

1. Steuerung der Maßnahmen im Bereich der Jugendsozialarbeit / Jugendberufshilfe im Landkreis Peine
 - a. Strukturierung und Abstimmung der Netzwerkarbeit
 - b. Beratung von Institutionen bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten z.B. der Berufsorientierung
 - c. Ermittlung von weiteren, nicht abgedeckten Bedarfen der Jugendberufshilfe sowie eine entsprechende Berichterstattung
 - d. **Zusammenarbeit** mit den Schulen (Haupt-, Real- und Förderschulen sowie integrierten Gesamtschulen) hinsichtlich der Weiterentwicklung eines einheitlichen Mindeststandards für Berufsorientierung mit Kompetenzfeststellungsverfahren und praktischer Berufsorientierung ab der 8. Klasse

2. Abstimmung vorhandener Projekte

- a. Profilierung der Hauptschulen
- b. PACE
- c. Jugendwerkstätten
- d. Kompetenzagentur
- e. Region des Lernens
- f. Maßnahmen nach § 33 SGB III

3. Öffentlichkeitsarbeit

- a. Strukturierte Information der Partner durch Verwaltung und Pflege einer Website
- b. Organisation von Fachveranstaltungen

Projektplanungsübersicht

- *Die Projektplanungsübersicht ist ein Instrument der zielorientierten Projektplanung (ZOPP). Sie beschreibt die Ziele und Ergebnisse der Koordinierungsstelle Jugendsozialarbeit / Jugendberufshilfe (Regionales Übergangsmanagement) und ordnet diesen Indikatoren, Quellen der Nachprüfbarkeit sowie Annahmen zu.*

Oberziele:

1. *Nachhaltige Senkung des Anteils von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne beruflichen Abschluss*
2. *Optimierung des Übergangsmanagements zur besseren Förderung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf durch Kooperation der relevanten Akteure, und Schaffung von Transparenz unter Berücksichtigung einheitlicher Qualitäts- und Verfahrensstandards*



Projektziel:

- *Die Koordinierungsstelle hat mit den relevanten Akteuren das Übergangsmanagement zur besseren Förderung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf unter Berücksichtigung einheitlicher Qualitäts- und Verfahrensstandards und Schaffung von Transparenz optimiert.*



mögliche Teilziele: (eine Auswahl)

- Bestandsaufnahme der aktuellen regionalen Förderangebote ist überarbeitet und ausgewertet
- Spektrum der regionalen Förderangebote ist den Fachkräften bekannt
- Spektrum der regionalen Förderangebote ist den Jugendlichen bekannt



- Bedarfe der Zielgruppe (incl. Prognose) sind erarbeitet und ausgewertet
- Entwicklungsbedarfe der nächsten Jahre sind identifiziert
- Die Koordinierungsstelle bietet Fachtagungen zu unterschiedlichen Themen an



Welche weiteren Fragen gibt es?

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!